

# **Positionen im post-sowjetischen Raum**



## **Moldau – Wenn die Bomben in der Ukraine einschlagen, erlischt auch in der Republik Moldau das Licht**

Leona Rada

Am 23. November 2022 wurden ukrainische Energiekraftwerke das Ziel russischer Raketenangriffe. Da die betroffenen Energiekraftwerke auch Gebiete von Moldau mitversorgen, versetzte der Angriff das Land zu weiten Teilen in Dunkelheit und führte der Bevölkerung deutlich vor Augen, wie nah ihnen der Krieg ist. Bei der Republik Moldau handelt es sich um ein zerrissenes Land, das zwischen Rumänien und der Ukraine liegt. Es zeichnet sich durch die Spaltung in eine pro-westliche und eine pro-russische Orientierung aus. Seit Beginn des Ukrainekrieges haben sich die innenpolitischen Konflikte verschärft und die Spannungsfelder um ein Vielfaches erhöht. Bei der Frage, wer für den Ukrainekrieg verantwortlich ist, sehen 42 Prozent Wladimir Putin und die Russische Föderation und 44 Prozent den Westen, die NATO und Wolodymyr Selenskyj als Hauptverantwort-

liche.<sup>1</sup> Diese Zerrissenheit des Landes findet sich in allen Bereichen: in der Politik, in der Wirtschaft, innerhalb ethnischer Bevölkerungsgruppen und historisch gewachsener Zugehörigkeiten. Seit dem Zerfall der Sowjetunion und der moldauischen Unabhängigkeit 1991 befindet sich das Land in einer Dauerwirtschaftskrise. Die Bevölkerungszahl geht seitdem kontinuierlich zurück, weil gerade die jungen Bürgerinnen und Bürger angesichts der schlechten Wirtschaftslage auswandern. Während die Bevölkerung 1990 noch knapp 4,5 Millionen umfasste, hat sie sich inzwischen fast halbiert und liegt nach neuesten Schätzungen aktuell nur noch bei ca. 2,5 Millionen.

Im Dezember 2020 konnte die Gründerin der *Partei der Aktion und Solidarität*, Maia Sandu, die Präsidentschaftswahlen für sich entscheiden und sich gegen den bis dahin regierenden Präsidenten Igor Dodon durchsetzen, der eine pro-russische Politik vertrat und enge Beziehungen zu Moskau pflegte.<sup>2</sup> Sandu strebt nun eine Annäherung an die EU an, versucht die Abhängigkeit von Russland zu reduzieren und das Land aus der Wirtschaftskrise zu führen. Ihre Regierung stimmte der UN-Resolution zur Verurteilung der Aggression gegen die Ukraine vom 2. März 2022 zu und positionierte sich damit gegen Putins Krieg. Auch am 23. Februar 2023 gehörte Moldau wieder zur Mehrheit der Länder, die der UN-Resolution, die einen Abzug russischer Truppen aus der Ukraine fordert, zustimmten. Zudem haben die Kriegs-

1 Petruți 2022.

2 Anonymus 2020.

ereignisse den europäischen Annäherungsprozess beschleunigt; seit dem 24. Juni 2022 ist Moldau Beitrittskandidat der EU.

## 1 Der Ukrainekrieg und seine drastischen Konsequenzen für Moldau

In Moldau sind die Folgen des Krieges, wie eingangs dargestellt, deutlich zu spüren. Nach dem Einmarsch des russischen Militärs in die Ukraine machte sich in der moldauischen Bevölkerung die Angst breit, dass Moldau das nächste Angriffsziel Putins und genau wie die Ukraine mit Kriegshandlungen überzogen werden könne. Gleichzeitig hat das kleine Land im Verhältnis zur eigenen Bevölkerungszahl das weitaus größte Kontingent von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine aufgenommen.<sup>3</sup> Seit Beginn des Krieges sind ca. eine halbe Million Flüchtlinge in das direkte Nachbarland der Ukraine angekommen, von denen sich 2023 noch ca. 100 000 im Land aufhalten. Für das ärmste Land Europas mit einem ohnehin schon sehr schwachen Sozialsystem ist das Ausmaß dieser Zuwanderung eine große Herausforderung. Von der EU erhält das Land deshalb finanzielle Unterstützung für die Versorgung der Geflüchteten.

Der wichtigste wirtschaftliche Handelspartner ist mit knapp 50 Prozent die EU, doch auch Rumänien, Russland und die Ukraine sind bedeutende Partner im Außenhandel. Zudem ist

3 Magenta Consulting 2022.

Moldau vollständig von der Versorgung mit russischem Gas abhängig, weswegen die Beziehungen zu Moskau die moldauische Regierung oft zu Kompromissen zwingt. In den ersten sechs Monaten nach Ausbruch des Ukrainekrieges sind die Preise stetig gestiegen und haben zu einer Inflationsrate von knapp 35 Prozent geführt. Die Unzufriedenheit und der Unmut in der Bevölkerung wachsen und das Misstrauen und die Skepsis gegenüber der amtierenden Präsidentin nehmen zu. IMAS-Umfragen, die ohne die Befragung der transnistrischen Bevölkerung durchgeführt wurden, zeigen, dass fast die Hälfte der Moldauerinnen und Moldauer die aktuelle Regierung und damit auch Maia Sandu für die Inflation und die Energiekrise verantwortlich machen. Dagegen sieht nur ein Drittel der Befragten die Ursache im Ukrainekrieg.<sup>4</sup>

## 2 Transnistrien: der Staat im Staat

Die Republik Moldau verfolgte nach dem Zerfall der Sowjetunion eine streng nationalistische Politik. Dazu zählte auch der Beschluss, die bisherige russische Amtssprache durch die mehrheitlich gesprochene moldauische (rumänische) Sprache zu ersetzen. Dies führte zu zahlreichen Protesten im Land, denn in vielen Regionen spricht ein großer Teil der Bevölkerung russisch und sah sich durch den Beschluss in ihren Freiheiten und Rech-

4 Petruți 2022.

ten eingeschränkt. Dies führte in den Teilgebieten Gagausien im Süden und Transnistrien im Osten zu separatistischen Aufständen mit dem Ziel einer Abspaltung von Moldau. Mit Gagausien konnten die Konflikte 1994 vertraglich geklärt werden. Der Konflikt mit Transnistrien hingegen besteht seit 30 Jahren unvermindert fort. Im Jahr 1992 gab es militärische Auseinandersetzungen zwischen Moldau und Transnistrien mit mindestens 1 000 Todesopfern und über 4 500 Verletzten auf beiden Seiten. Am 25. Juli 1992 wurden die Kämpfe mit einem Waffenstillstand beendet; seitdem ist der Konflikt eingefroren. Transnistrien bezeichnet sich als unabhängige Republik, wird jedoch von den Vereinten Nationen nicht als solche anerkannt. Ungeachtet der vielen Vermittlungsversuche und Missionen – auch unter Einbeziehung der USA, Europas und Russlands – ist bislang keine Lösung in Sicht. Die Bevölkerungszahl in Transnistrien liegt bei gut einer halben Million Menschen und entspricht damit knapp einem Fünftel der moldauischen Bevölkerung. Obwohl es nur einen schmalen Landstreifen umfasst, ist seine Wirtschaftskraft stärker als diejenige des übrigen Landes. Während Moldau überwiegend ein Agrarland ist, verfügt Transnistrien über die noch aus sowjetischer Zeit stammenden Industrieanlagen und produziert Stahl, Elektronikteile sowie Textilien.<sup>5</sup> Eine Besonderheit ist die seit 30 Jahren andauernde Stationierung von 1 500 russischen Soldatinnen und Soldaten in Transnistrien sowie die Einrichtung eines der größten in Europa liegenden Militärwaf-

5 Burla et al. 2005.

fendepots aus sowjetischen Beständen in Cobasna.<sup>6</sup> Mit Beginn des Ukrainekrieges wurde der transnistrische Abschnitt an der Grenze zwischen der Ukraine und Moldau geschlossen.<sup>7</sup>

Moldau wurde in diesem Konflikt alleingelassen. Durch die russische Politik der Einmischung in Transnistrien sowie den Einsatz russischer Armeekräfte ist das Land in zwei Teile zerbrochen. Dieses Vorgehen ähnelt der russischen Strategie 2014 bei der Annexion der Krim in der Ukraine. Dort wurden die eher russisch geprägten Landesteile ebenfalls gezielt unterstützt und separatistische Bewegungen geschürt, um dann einen Vorwand zu haben, diese Landesteile »befreien« zu müssen. Die Kriegsbedrohung und die blutigen Erfahrungen aus den Konflikten der Vergangenheit bestärken den Willen der moldauischen Regierung, einen drohenden Krieg unbedingt zu verhindern. Das ist auch der Grund, warum Chisinau – die Hauptstadt Moldaus – der Stationierung von ukrainischen Truppen auf dem Territorium der Republik Moldau eine Absage erteilt hat.<sup>8</sup> Diese gilt mit einer Einschränkung: Sollte Russland aus Transnistrien heraus einen Angriff auf die Ukraine starten, dann hätte die Ukraine auch ohne Zustimmung Moldaus das legitime Recht auf eine militärische Antwort.

6 Büscher 2005.

7 Călugăreanu/Verseck 2023.

8 Adler/Theil 2023.

### 3 Die Spannungen in Moldau nehmen zu: Was macht die Regierung?

Schon seit Beginn des Krieges fürchtet Moldau, dass es zu einem russischen Einmarsch kommt und dem Land das Gleiche bevorsteht wie der Ukraine. Die Angst ist geblieben, die Armut durch die wirtschaftlichen Probleme seit dem Krieg wächst und führt zu einer permanent steigenden Unzufriedenheit und Enttäuschung innerhalb der Bevölkerung. Das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in ihre Regierung ist nur noch bei wenigen vorhanden. Am 26. September 2022 nahm Sandu Stellung zu Russlands Ankündigung der Teilmobilmachung – dem Einzug junger Männer in die russische Armee. Es bestehe die Gefahr einer Mobilisierung der moldauischen Bürger in den östlichen Teilen des Landes – also Transnistrien. Als Konsequenz kündigte die Regierung an, Männern mit russischer und moldauischer Staatsangehörigkeit die moldauische abzuerkennen, sollten sie für den Aggressor Russland kämpfen. Seit vielen Monaten gibt es organisierte Proteste<sup>9</sup> in der Hauptstadt Chisinau, die emotional und wutgeladen sind. Teilnehmende werden von der pro-russischen Opposition<sup>10</sup> bezahlt, in die Hauptstadt gefahren, in Zeltlagern untergebracht und versorgt, damit sie vor dem Regierungsgebäude ihre Kritik lautstark äußern. Erste Erfolgsergebnisse dieser Proteste zeigten sich Anfang 2023, als die Minister-

9 Beer 2022.

10 Balakhnova 2022.

präsidentin Natalia Gavrilita am 10. Februar 2023 zurücktrat, weil sie sich nach eigener Aussage mit zu vielen Schwierigkeiten konfrontiert sah. Sandu warnt – nach entsprechenden Hinweisen des ukrainischen Geheimdienstes – vor einem Putsch gegen ihre Regierung. Der aus Moskau stammende Plan beinhaltet, dass russische Saboteure in den künstlich geschürten Protesten der Opposition gewaltsam eingreifen mit dem klaren Ziel, die Regierung zu stürzen. Am 19. Juni 2023 wurde die pro-russische Shor-Partei, die für viele Anti-Regierungs-Proteste verantwortlich ist, für verfassungswidrig erklärt.<sup>11</sup> Die Lage im Land bleibt fragil und die Frage, ob es der Regierung gelingt, den Protesten und dem wirtschaftlichen Druck seitens des Kremls standzuhalten, wird sich erst im Laufe der Zeit beantworten lassen.

## Literatur

Adler, Sabine/Theil, Astrid 2023: Moldau, Transnistrien und die Angst vor Russland. <https://www.deutschlandfunk.de/moldau-transnistrien-land-und-probleme-100.html> (aufgerufen 14. 07. 2023).

Anonymus 2020: Moldau bekommt pro-westliche Präsidentin. <https://www.dw.com/de/moldau-bekommt-pro-westliche-pr%C3%A4sidentin/a-55612128> (aufgerufen 14. 07. 2023).

11 Euractiv 2023.

- Balakhnova, Verena 2022: Abgeordnete der Partei »Shor« boykottieren erneut die Parlamentssitzung. <https://newsmaker.md/rus/novosti/deputaty-ot-partii-shor-snova-boykotiru-yut-zasedanie-parlamenta-2/> (aufgerufen 14. 07. 2023).
- Beer, Andrea 2022: Kremltreue Opposition schürt Proteste. <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/moldau-proteste-105.html> (aufgerufen 14. 07. 2023).
- Burla, Mikhail/Gudim, Anatol/Kutyркиn, Vladislav/Selari, Galina 2005: Transnistrian Market and its Impact on Policy and Economy of the Republic of Moldova. <https://library.fes.de/pdf-files/bueros/ukraine/02934.pdf> (aufgerufen 14. 07. 2023).
- Büscher, Clemens 2005: Der Transnistrien-Konflikt. <https://www.owep.de/artikel/466-transnistrienkonflikt> (aufgerufen 14. 07. 2023).
- Călugăreanu, Vitalie/Verseck, Keno 2023: Auswirkungen des russischen Angriffs. Löst der Krieg gegen die Ukraine den Transnistrien-Konflikt? [https://www.focus.de/politik/ausland/loest-der-krieg-gegen-die-ukraine-den-transnistrienkonflikt\\_id\\_182758656.html](https://www.focus.de/politik/ausland/loest-der-krieg-gegen-die-ukraine-den-transnistrienkonflikt_id_182758656.html) (aufgerufen 14. 07. 2023).
- Euractiv 2023: Moldau verbietet prorussische Shor-Partei. <https://www.euractiv.de/section/eu-aussenpolitik/news/mol-dau-verbietet-prorussische-shor-partei/> (aufgerufen 14. 07. 2023).
- Magenta Consulting 2022: Meinung der Moldauer zum Krieg zwischen Russland und der Ukraine. <https://consulting.md/eng/insights-publications/moldovans-opinion-on-the-war-between-russia-and-ukraine> (aufgerufen 14. 07. 2023).

Petruți, Doru 2022: Gesellschaftspolitisches Barometer. Republik Moldau November 2022. <https://imas.md/rom/studii-socio-politice> (aufgerufen 14. 07. 2023).